



Sein eigener Chef zu sein – davon träumen viele. Und andere schreiten zur Tat. Die NP stellt in der Serie „Start-up-City Hannover“ heute Sylwia Chalupka-Dunse vor, die vor zehn Jahren eine Marktlücke mit einem Coaching für Jobs im Ausland entdeckte. Sie ist ein Beispiel von vielen erfolgreichen Unternehmerinnen in Hannover.



SIE WEISS, WIE ES GEHT: Sylwia Chalupka-Dunse hat vor zehn Jahren eine Marktlücke entdeckt und ist jetzt gut im Geschäft.

Guter Rat für die Reise ins Ausland

HANNOVER. Stellen Sie sich vor, Ihr Arbeitgeber würde Sie für zwei Jahre ins Ausland schicken wollen. Reichte es Ihnen, wenn er Ihnen viel Glück wünscht und einen Reiseführer in die Hand drückt? Oder fänden Sie es sinnvoller, sorgfältig gecoacht zu werden für diesen Einsatz, von dem viel für Ihr Unternehmen und für Sie abhängt? Wahrscheinlich trifft Letzteres zu – und so machen Sie wahrscheinlich die Bekanntschaft mit Sylwia Chalupka-Dunse. Die 40-Jährige hat vor zehn Jahren eine Marktlücke entdeckt. „Und von denen gibt es noch viele“, vermutet

sie. Chalupka-Dunse und eine Geschäftspartnerin machten sich selbstständig mit einer Agentur für internationale Zusammenarbeit und interkulturelle Kompetenz. Aus den ehemals zwei Mitarbeitern ist inzwischen ein Team von drei festen und mehr als 60 Freelancern geworden. Zum Kundenstamm der „culture.communication“ gehören große Unternehmen und Ministerien, aber auch Mittelständler. Die beste Voraussetzung für die neue Form von Dienstleistung liefert die Biografie der Sozialwissenschaftlerin. Sylwia Chalupka-Dunse hat polnische Wurzeln und wollte richtig gut Deutsch sprechen können. „Meine damalige Lehrerin hat mir gesagt, dann musst du nach Hanno-

ver ziehen“, erinnert sie sich lächelnd. Was 1996 als Experiment für ein Jahr begann, ist zur großen Liebe geworden, eine Ehe inklusive. „Hannover bedeutet für mich Wahlheimat“, sagt die Unternehmerin, „ich lebe hier unglaublich gern und finde es schade, wie sehr die Stadt unterschätzt wird.“ So wie sie damals ihren Mut zur Gründung ihrer Agentur unterschätzte. „Nach dem Studium habe ich lange Arbeit gesucht und keine gefunden“, berichtet sie, „mir war klar, dass ein Angebot für interkulturelle Kompetenz, für länderspezifisches Wissen fehlte.“ Und dann hat ihr Hannoverimpuls geholfen, erklärt, wie man Businesspläne erstellt, Auftraggeber findet, die richtigen Netzwerke nutzt. Seit Juli gibt Chalupka-Dunse dieses Wissen nicht nur bei Hannoverimpuls weiter. Sie ist kommissarische Landesvorsitzende des Verbandes deutscher Unternehmerinnen (VdU) und hat die besten Chancen, die gewählte Nachfolgerin von Jasmin Arabian-Vogel zu werden. Diese musste, weil in den Bundesvorstand aufgerückt, ihr Amt in Niedersachsen niederlegen und war begeistert, Chalupka-Dunse als Nachfolgerin vorschlagen zu können: „Netz-

werken kann sie wie kaum eine andere!“ „Frauen konzentrieren sich auf die Selbstständigkeit und ihr Unternehmen. Nur wenige erkennen sofort, dass Vernetzung sie schneller nach vorn bringen kann“, stellt Chalupka-Dunse fest. Ihr erster Tipp für neue Geschäftsfrauen: „Bei Events nicht mit einem Glas in der Ecke stehen und sich vielleicht auf woanders hin wünschen. Auf Menschen zugehen, Small Talk machen, sich einbringen.“ Ganz wichtig auch: positiv denken. „Unser Kopf steuert alles“, sagt sie. Ihr fällt das nicht schwer. Selbst nicht bei Dauerregen im Radurlaub. 1500 Kilometer in zwei oder drei Wochen können ganz schön erden. Nie abgehoben zu sein und Missverständnisse immer sofort anzusprechen, ist denn auch ein Ratschlag für den Auslandseinsatz. Nur gut, dass ein Deutscher, in ein afrikanisches Land entsandt, den noch im Ohr hatte. Er war davon ausgegangen, dass das Leben dort lockerer ist. Das Gastunternehmen aber hatte auf Werte wie deutsche Pünktlichkeit gesetzt. „Ziemlich schnell und zwar mit interkultureller Kompetenz haben dann doch alle zusammengefunden“, so Chalupka-Dunse. www.culturcommunication.de

Darum ist Hannovers Gründerszene so weiblich

HANNOVER. Mutige Frauen sind in Hannover zu Hause. Diesen Eindruck kann man gewinnen nach einem Blick auf die Start-up-Szene hier. Während bundesweit nur jede dritte Neugründung das Werk einer Frau ist, hat der Frauenanteil der 401 von Hannoverimpuls begleiteten Gründungen 51 Prozent ausgemacht. „Wir haben eben die passenden Angebote“, sagt Cornelia Klaus, Bereichsleiterin bei der Wirtschaftsfördergesellschaft. Seit 2008 zählt das ehemals eigenständige Arbeitsfeld Gründerinnen-Consult zu Hannoverimpuls; seit 2015 gibt es als gemeinsame Adresse das Haus in der Vahrenwalder Straße 7. Von dort steuert das Team Unternehmerinnentage, Netzwerktreffen und individuelle Begleitungen von Gründerinnen. Die hätten vielfach andere Ansprüche und Ansätze als Männer, weiß Klaus aus ihrer Erfahrung: „Frauen



Cornelia Klaus

als neue Firmenchefinnen sind vorsichtiger und risikobewusster. Sie achten auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“ Profit und schnelles Wachstum seien für sie nicht das Vordringliche: „Sie gründen nachhaltig und sozial bewusst.“ Unterschiede gibt es auch in den Branchen, in denen Männer und Frauen an den Start gehen. Die einen meistens mit MINT-Angeboten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), die anderen in der Kreativ- und Gesundheitswirtschaft oder im Dienstleistungssektor. Klaus hofft, dass die 51 Prozent auch in diesem Jahr zu erreichen sind. „Aber die Zahl der Gründungen nimmt deutschlandweit ab“, bedauert sie. Gründe seien fehlende Vorbilder und zu wenig Wissen darüber, „dass ein Start-up nicht nur Arbeit, sondern auch richtig viel Spaß macht“. *kig*

HOCHKARÄTIGER KONGRESS

HANNOVER. „Service plus“ lautet das Motto des Unternehmerinnentages in Hannover. Im Rathaus dreht sich am Sonntag, 25. November, alles um einen Mega-Trend: eine eigene Firma im Dienstleistungssektor. Denn hier sind Frauen besonders stark vertreten. Mit Vorträgen, Workshops und hochkarätig besetzten Diskussionsrunden erhalten Gründerinnen und Unternehmerinnen Know-how. Naomi Ryland, Gründerin von „tbd*“, einem Karriereportal für Weltveränderer, geht beispielsweise auf die Wirtschaftlichkeit sozialer Geschäftsmodelle ein. Jennifer Browarczyk ist mit dem Online-Hochzeitsplaner „Foreverly“ an den Start gegangen und erklärt, wie sich Dienstleistungen aus ihrer Sicht verändert haben. Weitere Themen sind Einblicke in den Dienstleistungssektor Schwedens, der Nutzen von Chatbots oder andere digitale Innovationen. www.unternehmerinnentag2017.de

Zum Unternehmerinnentag laden das Gleichstellungsministerium und das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hannoverimpuls ein. Der Noch-Wirtschaftsminister Olaf Lies wirbt: „Unternehmerinnen sind eine wichtige Säule und ein wesentlicher Treiber der Wirtschaft. Dennoch schlummern hier noch Potenziale. Der Unternehmerinnentag hilft mit seinem niedrigschwelligen und umfangreichen Angebot, diese zu wecken.“ Informieren können sich Frauen von 9.30 bis 16 Uhr. Die Teilnahme an dem Kongress kostet 35 Euro einschließlich Mittagessen und Tagungsgetränken (Kinderbetreuung bei Bedarf inklusive). Anmeldungen sind bis Sonntag, 19. November, möglich.

enercity
positive energie

Das ist abgefahren. Das ist enercity.

Starten Sie mit E-Mobilität durch.

Das ist enercity.de